

Ausführliches Inhaltsverzeichnis

Einleitung 9

Gegenstand und Ziel der Studie 9 – *Was ist evolutionäre Ästhetik?* 13 – *Die Vielfalt evolutionärer Prozesse* 17 – *Biologische Evolution und Kultur* 22 – *Der heikle Status der Funktionsfrage* 27

I. Werbung, Wettbewerb, Wahl: Darwins Konkurrenzmodell der Künste 31

1. Die Trajektorie visueller Ästhetik: Natürliche Körperornamente – dekorative Künste – Malerei und Skulptur 31
Neuheit, Übertreibung, Variation um der Variation willen, Symmetrie/Rhythmus, friedliche Konkurrenz 34 – *Die nackte Haut als kardinales Ornament des Menschen* 57 – *Künste der Selbstbemalung, Selbstverzierung und Selbst(ver)formung* 66 – *Sehen des Nichtgesehenen: Von der nackten Haut zur ästhetischen Imagination* 73
2. Darwins Theorie von Musik und Rhetorik 76
Komparative Ästhetik: Vögel, Säugetiere und Menschen als sexuelle Sänger 76 – *Darwins Theorie musikinduzierter Emotionen* 96 – *Die Erbschaft sexueller Protomusik an Sprache, Redekunst und Literatur* 114
3. Pfauen und Künstler: Kritik der neodarwinistischen Hypothese 129

II. Das Gegenmodell: Die Künste als Agenten sozialer Kooperation und Kohäsion 151

1. Zur Theorie kompetitiver und kooperativer Signale 151
2. Die Grenzen der »Muttersprach«-Hypothese 154
3. Die Kosten und Konflikte sozialer Kooperation 156
4. Vokaler Emotionsausdruck und Musik im signaltheoretischen Vergleich 157
5. Musik und Tanz als Werbung um Allianzpartner? 161
6. Ästhetischer Aufwand und gruppeninterne Kooperation/Kohäsion 168

7. Religion, Ideologien und die Künste 179
8. Mitteilung, Mit-Teilung, Partizipation versus ästhetische Konkurrenz 185
9. Jenseits der Dichotomie: Die multiplen Überblendungen kompetitiven und kooperativen ästhetischen Aufwands 189

III. Sexuelle Werbung, Spiel, Technologie und Symbole: Vier evolutionäre Vektoren der Künste 195

1. Sexuelle Werbung, Spiel und die Künste 196
2. Technologie und die Künste 214
3. Sprache/Symbolgebrauch und Künste 231
Ausbruch aus der Gegenwart des Hier und Jetzt, Imagination, Narrativität 233 – Toleranzen und Kompetenzen der Ambiguität 244 – Täuschungsrisiken, Täuschungschancen und Täuschungskompetenzen 248 – Kindlicher Spracherwerb und »Poesie« 251
4. Bilanz 254

IV. Ästhetische Selbstpraktiken 260

1. Empirische Evidenzen 262
2. Konkurrenz und Vereinbarkeit der Funktionshypothesen 270
3. Abschließende Bemerkung 277

Bibliographie 280

Ausführliches Inhaltsverzeichnis 318